

Erfahrungsbericht

Åbo Akademi University

Vaasa/ Finnland



Alexandra Danner

Lehramt Sekundarstufe: Biologie und Umweltkunde/ katholische Religion

BA

Auslandsaufenthalt: von 2. Jänner bis 28. Mai 2023

Studiensemester: Sommersemester (SS)

Inhaltsverzeichnis

1	Partnerhochschule	3
2	Informationen zum Studium und zur Schulpraxis	3
3	Administrative Unterstützung und diverse Angebote	4
4	Unterbringung.....	6
5	Soziale und kulturelle Aktivitäten	6
6	Informationen für zukünftige Erasmusstudierende Reisetipps.....	7
7	Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.).....	8

1 Partnerhochschule

Die Åbo Akademi hat insgesamt 4 Fakultäten, wobei 3 von 4 Fakultäten in Turku (Åbo) sind und eine in Vaasa ist.

Die Åbo Akademi in Vaasa ist eine eher kleinere Universität, an der die *Faculty of Education and Welfare Studies* ihren Sitz hat. Auch internationale Master Programme wie zum Beispiel *Peace, Mediation and Conflict Research* oder *Teaching and Learning* werden angeboten und auch gerne angenommen. Die Universität ist eine von 5 Universitäten in Vaasa, was für den hohen Schnitt an Studierenden in der kleinen Stadt spricht. An der professionellen und reibungslosen Kommunikation merkt man die Effektivität der Universität.

Åbo Akademi ist ein Zweig der eigentlichen Universität in Åbo (finnisch Turku), an der die Lehramt-Studierenden ihre Praxis absolvieren. Wie der Name Åbo vielleicht schon verraten könnte, ist die Universität schwedisch-sprachig. Viele Universitäten in Finnland sind finnisch-sprechend, diese aber ist eine der wenigen schwedisch-sprechenden Universitäten in Finnland. Die meisten Kurse werden deshalb in schwedischer Sprache angeboten, einige auch in Englisch.

Åbo Akademi bietet viele Kurse, die mit Handwerk (handcraft), Nähen oder Werken zu tun haben, weil Finnland auf handwerkliche Arbeit wie zum Beispiel Nähen noch ziemlich großen Wert legt. Diese Kurse habe ich aber nicht belegen können, weil sie nicht in meinen Studienplan gepasst haben, aber ich habe mir sagen lassen, dass es ziemlich lehrreich, aber vor allem auch unterhaltsam war, weil in solchen Kursen die Gemeinschaft unter den Studierenden gestärkt wird.

2 Informationen zum Studium und zur Schulpraxis

Zum Studienaufwand ist zu sagen, dass die Kurse mit einem gemäßigten Studieneinsatz zu bewältigen sind. Es ist nicht mehr, aber auch nicht weniger Studieneinsatz in Finnland zu erwarten. Ich hatte ein normales Semester mit einem Studienaufwand von 30 EC und ich kann sagen, dass es vergleichbar oder weniger Arbeit als in Österreich ist.

Es werden hauptsächlich Essays geschrieben und Präsentationen gehalten. Auch kleine Arbeitsaufgaben oder Arbeitsaufträge zwischen den Vorlesungen oder Seminaren sind häufig. Prüfungen musste ich außer in Finnisch und Schwedisch nicht absolvieren, was den Druck nimmt, dass man eine Prüfung nicht bestehen könnte.

Bei verspäteten Abgaben muss man sich mit dem Professor oder der Professorin kurzschließen, um das zu regeln. Verspätete Abgaben sollten aber nicht zu oft vorkommen. Die Professorinnen und Professoren sind sehr nett und zuvorkommend und es lässt sich gut mit Hilfe ihrer Unterstützung arbeiten. Man spricht sich auch immer mit dem Vornamen an, was eine angenehme, heimelige Atmosphäre entstehen lässt.

Vorlesungen finden grundsätzlich entweder in der ersten oder in der zweiten Hälfte des Semesters statt, was Stress und Überlappungen vermeidet.

Die Universität plädiert sehr auf Eigeninitiative und Einsatz von studentischer Seite, sofern das eingebracht werden kann, sollte das Studium an der Universität kein Problem sein.

Viele Leute lernt man durch das Studium kennen, was durch Gruppenarbeiten und gemeinsames Arbeiten die eigentliche Studienarbeit halbiert.

Ich habe den Kurs *Teaching Practice II* in Finnland belegt, wobei man in der Partnerschule (Övningsskola) eingeteilt ist, Beobachtungen mitschreibt und einige Stunden hält. Dieser Kurs ist vergleichbar mit den Praktika, die wir in Österreich haben. An der Övningsskola gibt es einen sogenannten *Culture Day*, an dem man das eigene Land mithilfe eines Tanzes, Songs, Spiels etc. präsentiert. Da habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht und der Kurs bietet einen wunderbaren Einblick in das Schulsystem Finnlands.

3 Administrative Unterstützung und diverse Angebote

Die administrative Unterstützung an der Åbo Akademi war sehr gut. Gleich nach Ankunft in Vaasa gibt es eine Welcome Week, an der viele Informationen über die Gastuni, Studiengemeinschaften und über Studienbedingungen (Studienpsychologin, Student Union, Stadt Vaasa, etc.) gegeben werden. Diese Woche wird hauptsächlich von der Exchange Koordinatorin geleitet und findet parallel zu der Welcome Week in Åbo (Finnisch Turku) statt.

Die Koordinatorin ist sehr kooperativ und wenn man ein Problem hat, kann man sich immer und jederzeit melden. Auch die Universitätspsychologin kann in Anspruch genommen werden. Exchange Studierende werden gerne willkommen geheißen.

Unterstützung durch International Office

Die Leitung des Internationalen Office in der Åbo Akademi hat Katie Fagerström über. Sie ist sehr kompetent und schreibt schnell und hilfreich zurück, falls es Probleme oder Änderungen (z.B. des Learning Agreements) geben sollte.

Ihr Kontakt: katie.fagerstrom@abo.fi

Man kann ihr einfach schreiben und man weiß, dass es voll okay ist, auch wenn es nicht die bestformulierte E-Mail ist usw.- sie ist wirklich nett und hilft sofern sie kann.

Buddy System

Jede/r Exchange Studierende bekommt einen Mentor oder eine Mentorin zugewiesen, die einen durch das ganze Semester hindurch begleitet. Mit meiner Mentorin hatte ich ziemliches Glück, weil wir uns wirklich gut verstanden haben und sie für uns auch Sachen organisiert hat, sodass wir etwas miteinander erleben konnten.

Der Mentor oder die Mentorin ist für alle Fragen rund ums Studium, aber auch wenn es um private Angelegenheiten gibt, für einen da und versucht ihr oder sein bestes, um den Studierenden weiterzuhelfen.

Mensa

Die Mensa ist nicht nur ein Ort, wo der Magen gefüllt wird, sondern auch, wo die Studierenden Gemeinschaft erleben. Das ist nicht nur in Österreich der Fall, sondern auch in Finnland. Sogar in der Praxisschule wurde gesagt, dass wir, soweit es möglich ist, mit den Schülerinnen und Schülern essen sollen/können, weil dies ein Teil der Schulkultur in Finnland ist.

Exkursionen

Zum Thema Exkursionen kann ich nicht allzu viel sagen, weil wir in unseren Kursen keine Exkursion gemacht haben. Einmal hatten wir einen Nachmittag, an dem wir die Popkultur der Stadt erkundet haben. Das hat ca. 4h inkl. Einleitung in der Universität gedauert und bildete den Abschluss eines Kurses (*Place, Society and Popular Culture*).

Relativ am Anfang sind wir mit einer anderen Uni in Vaasa zu einem Krater in der Nähe gefahren (Söderfjärden), um die Umgebung und einander besser kennen zu lernen.

4 Unterbringung

Die Unterkunft wurde privat organisiert, ist aber mit der Åbo Akademi in Zusammenhang (auf der Webseite der Universität werden Unterkünfte vorgeschlagen) und ist 20 Minuten Gehweg von der Universität entfernt. Die Unterkunft, in der ich untergebracht war, heißt Lärkan und dort sind nicht nur Studierende von der Universität untergebracht, sondern auch lokale Leute. Obwohl ich mein Apartment genossen habe, würde ich eher Linna (Immobilienvermittlung VOAS) empfehlen, weil dort alle Exchange Studierenden untergebracht sind und Lärkan von Linna schon 15 Minuten Fußweg entfernt ist. Linna ist jedoch ziemlich weit vom Stadtzentrum entfernt (30 Minuten Fußweg).

Eine ebenfalls empfehlenswerte und eher ruhige Unterkunft ist das Studentenwohnheim Olympia (ebenfalls von der Immobilienvermittlung VOAS). Olympia ist näher am Stadtzentrum und am großen Supermarkt (Minimani) und ist etwas ruhiger, wobei hier auch einige Austauschstudierende und lokale Studierende leben.

Hard Facts zu meiner Unterkunft

Wo? Vöyrinkatu 4, 51000 Vaasa

Kosten? 313,98 €/Monat (2023) für ein Zimmer mit geteilter Küche

5 Soziale und kulturelle Aktivitäten

Besondere (kulturelle) Erfahrungen

Eine besondere Erfahrung in Finnland war sicher der ESN (Erasmus Student Network) Trip nach Lappland und das Eisbaden in Vaasa. Außerdem geht man in Finnland sehr oft in die Sauna. Wir waren einmal in 2 Wochen sicher in der Sauna.

Was hat dich begeistert / überrascht / beeindruckt? (Land, Leben, Leute)

Am meisten beeindruckt haben mich die schweigsamen und für sich lebenden Menschen und gleichzeitig die feste Gemeinschaft, die Finnen pflegen. Obwohl von außen hin kaum Kontakt gepflegt wird, fühlen sich die Menschen einander ziemlich verbunden und auch die Verbindung mit der Natur und dem Wald kommt bei den Finnen nicht zu kurz.

6 Informationen für zukünftige Erasmusstudierende - Reisetipps

Zu den Reisetipps gehören auf jeden Fall ein Trip nach Lappland und der Trip zu den Lofoten in Norwegen, der mir persönlich besser gefallen hat, weil mich die norwegische, wilde Natur von Klippen und Meer sehr anspricht.

Was man in Finnland unbedingt sehen sollte sind die Nordlichter- die sind wunderschön und auch nicht allzu selten. Ich habe sie nicht nur in Lappland, sondern auch direkt in Vaasa gesehen.

Dinge, die das tägliche Leben betreffen

Wenn es um das tägliche Leben geht, sollte man wissen, dass die Finnen sehr praktisch sind und dir gerne bei Dingen helfen. Es herrscht eine unkomplizierte, einfache Kommunikation. Die Universität in Vaasa bietet genügend Räumlichkeiten (Bibliothek, Computerräume, Studienräume, etc.) um die studentischen Verpflichtungen an der Universität zu erledigen, was ich auch empfehlen würde.

Auch das Fitnessstudio und die Åbo-Sports Mitgliedschaft ist sehr zu empfehlen, weil es sich für 40€/Semester wirklich auszahlt, da die Mitgliedschaft nicht nur für das Gym, sondern auch für viele andere Aktivitäten (z.B. Volleyball, Floorball, Tanzen, etc.) gültig ist.

Allgemeine Dos und Don'ts

In Finnland ist es im Jänner wirklich sehr dunkel. Bitte bedenke, dass dies Auswirkungen auf die Psyche haben kann. Ich würde empfehlen Vitamin D zum Ausgleich zu nehmen.

Außerdem braucht man oft eine Skihose für verschiedene Events (an das habe ich z.B. gar nicht gedacht).

Finnen haben es nicht so gerne, wenn sie draußen angesprochen werden. Also wenn man einen Finnen auf der Straße trifft sollte man ihn eher nicht anreden (Ausnahmen vorbehalten).

E-mail Adresse für Kontaktaufnahme:

studentisch: alexandra1.danner@ph-ooe.at

privat (in Ausnahmefällen): alexandra.danner31@gmail.com

7 Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)

Welchen Kompetenzzuwachs kannst du nun aufweisen?

Ich bin viel kompetenter in meinem Englisch geworden. Da ich nicht Englisch studiere, brauche ich die Sprache in meinem Alltag nicht, weshalb ich anfangs schon Schwierigkeiten hatte, mich an die Sprache zu gewöhnen. Nach einiger Zeit kommt man da aber wirklich rein und jetzt kann ich sagen, dass ich keine Hemmschwelle mehr habe, Englisch zu sprechen oder zu schreiben.

Ich bin kompetenter im Unterrichten geworden, weil ich in Finnland an unserer Praxisschule (Övningsskola) unterrichtet habe. Nicht nur im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, sondern auch mit dem ganzen Kollegium.

Warum sollte man sich für diese Partnerhochschule entscheiden?

Wenn man den Norden und die Ruhe liebt und einmal das Bildungssystem in Finnland sehen möchte, ist Vaasa genau die richtige Entscheidung.

Welche Erfahrungen konntest du im Hinblick auf die berufliche Entwicklung machen; welche Einsichten hast du erlangt?

Ich bin selbstständiger geworden und habe gelernt, effizient, professionell und schnell zu arbeiten. Die Zeit, die man hat, sollte man besonders im Auslandssemester gut nutzen (konzentriert arbeiten), um die freie Zeit besser zu investieren und Dinge zu unternehmen, die Spaß machen.

Einen Tipp, den ich dir mitgeben kann ist, dass man wirklich möglichst viele Angebote in Anspruch nehmen sollte, um möglichst viele Leute kennen zu lernen.

Die Menschen sind letztendlich der ausschlaggebende Punkt, ob man sich im Ausland wohl fühlt oder nicht.